

Der Glanz der 50er ist zurück

Sanierung des Kiffe-Pavillons abgeschlossen / Historischer Lichterkranz erstrahlt wieder



Architekt Burkhard Röhm vor dem Kiffe-Pavillon, der nach der mehrmonatigen Sanierung in neuem Glanz erstrahlt. Am Samstag wird hier der Marken-Discount „TK Maxx“ seine Pforten öffnen.

Foto: Oliver Werner

Von Martin Kalitschke

Münster. Der Kiffe-Pavillon hat viel durchgemacht in den letzten Jahrzehnten. Eine zusätzliche Decke wurde eingezogen, Farben, die mit dem ursprünglichen Anstrich nichts mehr zu tun hatten, wurden aufgetragen. Doch all das ist nun Geschichte: Die monatelange Sanierung des einstigen Autohauses ist abgeschlossen, die Eröffnung des Marken-Discounters TK Maxx steht unmittelbar bevor.

Zufrieden und ein wenig stolz schlendert Burkhard Röhm den Alten Steinweg entlang und schaut auf „sein“ Gebäude. Der Architekt war für die Sanierung des denkmalgeschützten Pavillons verantwortlich, „es war eine schöne Zeit“, sagt Röhm.

Auf den ersten Blick sieht der Pavillon kaum anders aus als vor der Sanierung, auf den zweiten Blick hat sich jedoch

eine ganze Menge geändert. Die Dachkuppel ist nicht mehr schwarz, sondern grün, der Dachkranz nicht mehr weiß, sondern türkis. „Die aktuellen Farben sind den Originalfarben nachempfunden“, sagt Röhm und zieht zum Beweis ein Foto aus seiner Mappe. Die Aufnahme zeigt zudem, dass die gläsernen Ecken des Pavillons schon immer eckig – und nicht rund – waren.

Zwischen 1953 und 1955 war der Kiffe-Pavillon für das gleichnamige Autohaus errichtet worden, der Architekt hieß Hans Walter Rüschen-schmidt. Seit 1987 steht das Gebäude unter Denkmalschutz – unter anderem wegen seiner außergewöhnlichen Dachkuppel.

„25 mal 45 Meter groß, die dünne Stahlbetonschale ist gerade mal acht Zentimeter dick“, sagt Röhm. „Eine extrem seltene Dachkonstruktion.“ So selten, dass sich das



Blick ins Foyer: Die nachträglich eingebaute Zwischendecke ist wieder teilweise zurückgebaut worden.

zuständige Amt damals geweigert habe, Rüschen-schmidts Entwurf zu prüfen, erzählt der Architekt. Rund um den Dachkranz wurde der Pavillon in seinen Anfangs-

jahren illuminiert – diese Beleuchtung kehrt nun, nach der Sanierung, wieder zurück.

„Wir haben die 50er Jahre auf den heutigen Stand gebracht“, sagt Röhm. Manches

musste dabei gar nicht verändert werden – die Konstruktion der Dachkuppel sei auch nach mehr als einem halben Jahrhundert „noch genau in Waage gewesen“, betont der Architekt. Die Verglasung wurde hingegen komplett ausgetauscht – gegen dickeres, energieeffizientes Glas. Zudem sind Teile der in den 80er Jahren eingezogenen Zwischendecke wieder entfernt worden. „Damit wird die Kuppel auch von innen wieder erlebbar, in den Jahrzehnten zuvor war sie durch eine Metallkonstruktion verdeckt worden.“

„Wunderbar“, schwärmt Röhm, als er vom neuen Foyer Richtung Decke schaut – und schiebt ein kleines Eigenlob hinterher: „Es ist ein schönes Bauwerk geworden.“



Videonachrichten von
WN-TV auf westfaelische-nachrichten.de/wntv